

Tourismusbilanz im Corona-Jahr 2020



Von Petra Wohnus

Das Auftreten und die rasante Verbreitung des Corona-Virus im Jahr 2020 stellte Gesellschaft und Wirtschaft vor vollkommen neue Herausforderungen. Eine Branche, die in besonderem Maß betroffen war und auch noch ist, ist die Tourismuswirtschaft. Nach Jahren mit einer nahezu stetigen Aufwärtsbewegung kam mit der Ausbreitung des Corona-Virus ein jäher Einbruch für die Beherbergungsbetriebe. Einschränkungen bei den Reisemöglichkeiten die erstmals im März 2020 ergriffen wurden, führten bei den Tourismusbetrieben zu einer jähen Zäsur. Innerhalb eines Jahres brach die Zahl der Besucherinnen und Besucher um 40 Prozent auf nur noch sechs Millionen ein; die Übernachtungen nahmen um 33 Prozent auf 17,4 Millionen ab.

Reiseaktivitäten im Jahr 2020 stark eingeschränkt

Corona-Maßnahmen setzen Tourismusbranche besonders zu

Mit der zunehmenden Ausbreitung des Corona-Virus wurden Reise- und andere Freizeitaktivitäten vermehrt eingeschränkt. Die Palette der Maßnahmen war breit gestreut: Innerhalb Deutschlands wurden zeitweise flächendeckend touristische Übernachtungen, Restaurantbesuche sowie der Besuch von Veranstaltungen etc. untersagt. Im Einzelhandel durften phasenweise nur die Betriebe öffnen, deren Sortiment aus Waren zur Deckung des täglichen Lebensbedarfs bestand. Für das Ausland wurden je nach Betroffenheit durch die Pandemie Reisewarnungen verhängt, die Einreisen nach Deutschland nur unter bestimmten Bedingungen erlaubten. Dies führte zu deutlich reduzierten grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten.

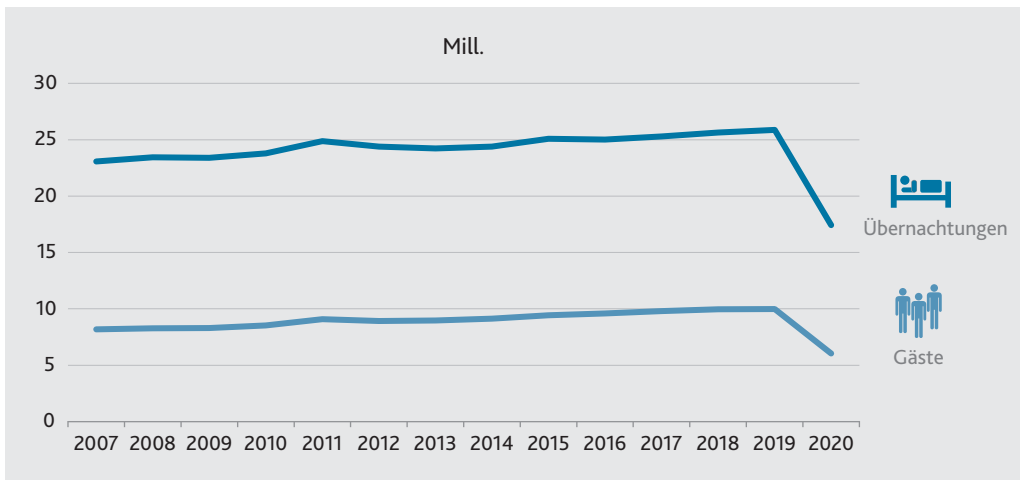
Die Einbrüche im rheinland-pfälzischen Tourismus aufgrund der von der Politik ergriffenen Maßnahmen waren erheblich: Während 2020 nur rund sechs Millionen Gäste Rheinland-Pfalz besuchten, waren es ein Jahr zuvor noch knapp zehn Millionen.¹ Die Rückgänge in Höhe von 40 Prozent waren historisch und wurden in dieser Größenordnung erstmalig verzeichnet. Die Übernachtungen reduzierten sich um 33 Prozent von 25,9 Millionen im Jahr 2019 auf 17,4 Millionen im Krisenjahr 2020. In einzelnen Monaten gingen die Übernachtungen sogar um mehr als 60 Prozent zurück.

Historischer Rückgang der Gästezahlen um 40 Prozent

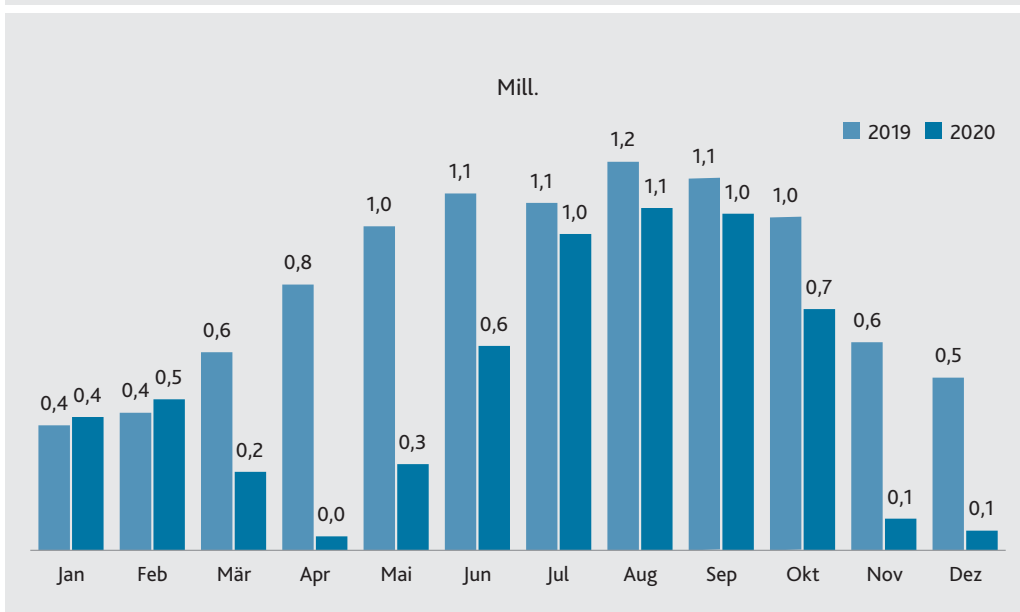
Die besondere Betroffenheit der Tourismusbranche durch die Corona-Pandemie zeigt

¹ Die Angaben beziehen sich sofern nicht anders genannt auf das Beherbergungsgewerbe einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe sowie Camping- und Wohnmobilstellplätze.

G1 Gäste und Übernachtungen 2007–2020



G2 Gäste 2019 und 2020 nach Monaten



BIP-Rückgang nach Finanzmarktkrise 2009 höher als 2020

sich bei einem Vergleich mit dem Jahr der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2009. Die Rückgänge des wirtschaftlichen Outputs gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) fielen im Sog der Turbulenzen auf den Finanzmärkten mit –5 Prozent höher aus als die coronabedingten Ausfälle in Höhe von 4,5 Prozent. Im Gegensatz zu den Ent-

wicklungen im vergangenen Jahr hatte die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise allerdings kaum negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen. Beide Größen veränderten sich 2009 im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig: Die Besucherzahlen stiegen leicht um 0,2 Prozent und die Übernacht-

2009 kaum Auswirkungen auf Tourismus

tungen verringerten sich um 0,2 Prozent. Die Auswirkungen der Krise beschränkten sich 2009 somit auf einen ausbleibenden Anstieg der Gäste und Übernachtungen. Die enormen Rückgänge im Pandemiejahr 2020 sind dagegen vor allem auf die Maßnahmen zum Schutz vor einer unkontrollierten Ausbreitung des Corona-Virus zurückzuführen. Eine Rolle spielten sicherlich auch die krisenbedingten Einkommensausfälle, z. B. infolge der verstärkten Kurzarbeit, sowie die Erwartungen an die zukünftige Wirtschaftsentwicklung der Bevölkerung, wie sie auch im Zusammenhang mit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zu beobachten waren.

Entwicklung in den einzelnen Monaten sehr unterschiedlich

Erste Lockdown-Beschränkungen im Frühjahr 2020

Die ersten Schließungen der Beherbergungsbetriebe für touristische Zwecke kamen mit Inkrafttreten der bundesweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. In der dritten Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 23. März 2020 wurden Übernachtungsangebote für touristische Zwecke untersagt. Dieses Verbot bezog auch Wohnmobilstell- und Campingplätze ein. Es waren somit nur noch gewerbliche Übernachtungen für z. B. Geschäftsreisende oder Monteurinnen und Monteure erlaubt. Erschwerend für die Lage der Tourismusbetriebe kam hinzu, dass Veranstaltungen wie Messen, Ausstellungen etc. ebenfalls verboten wurden. Geschäftliche Meetings, die Geschäftsreisen erforderlich gemacht hätten, wurden überwiegend digital abgehalten, um eine weitere Ausbreitung des Erregers zu verhindern. All dies führte zu einem deutlich reduzierten Aufkommen an Geschäftsreisen und somit zu weiteren deutlichen Einschnitten für die Anbieter von Übernachtungsmöglichkeiten.

Die Folgen für die Beherbergungsbetriebe waren verheerend. Nach einem relativ starken Start im Januar und Februar ins Jahr 2020 mit höheren Gäste- und Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahr, wurden im März nur noch 40 Prozent der Gästezahlen und 48 Prozent der Übernachtungen des Vorjahresmonats erreicht. Noch deutlicher fielen die Rückgänge im April aus: Mit rund 43 000 Gästen und 228 000 Übernachtungen lagen die Zahlen so niedrig wie noch nie. Im Vergleich zu 2019 waren das 95 bzw. 89 Prozent weniger an Gästen bzw. Übernachtungen. Die ersten Lockerungen unter Einhaltung von Auflagen erfolgten im Mai 2020. Diese führten zwar zu einem Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen; die wirtschaftliche Lage der Betreiberinnen und Betreiber blieb aber weiterhin schwierig. In den folgenden Sommermonaten wurden die Einschränkungen der Reisefreiheiten immer weiter zurückgefahren. Dies lies die Tourismuszahlen in Rheinland-Pfalz kontinuierlich von Monat zu Monat steigen. Besonders in den Monaten Juli bis September konnte eine deutliche Besserung beobachtet werden. In diesen drei Monaten lagen die Gästezahlen aber dennoch im Durchschnitt um zehn Prozent und die Übernachtungszahlen um 5,6 Prozent unter den Vorjahresergebnissen.

Nach gutem Start drastische Rückgänge ab März

Mit den rückläufigen Gäste- und Übernachtungszahlen ab März 2020 und den weiteren Entwicklungen zeichnete sich bereits ab, dass das Niveau des Vorjahres nicht erreicht werden konnte. Mit dem erneuten Lockdown im November 2020 kam zudem ein weiterer Rückschlag für das Beherbergungsgewerbe. Wie schon bereits im Frühjahr wurden Übernachtungen ausschließlich touristischer Natur untersagt und es kam zu einem erneuten Einbruch der Gäste- und Über-

Erneuter Lockdown führt zu weiteren Rückgängen

nachtungszahlen. Für die Monate November und Dezember betrug der Gästerückgang im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich 87 Prozent; die Übernachtungen sanken um 76 Prozent.

Hotels weiterhin beliebteste Unterkunftsart mit erheblichen Einbußen

Fast jede dritte Übernachtung in einem Hotel

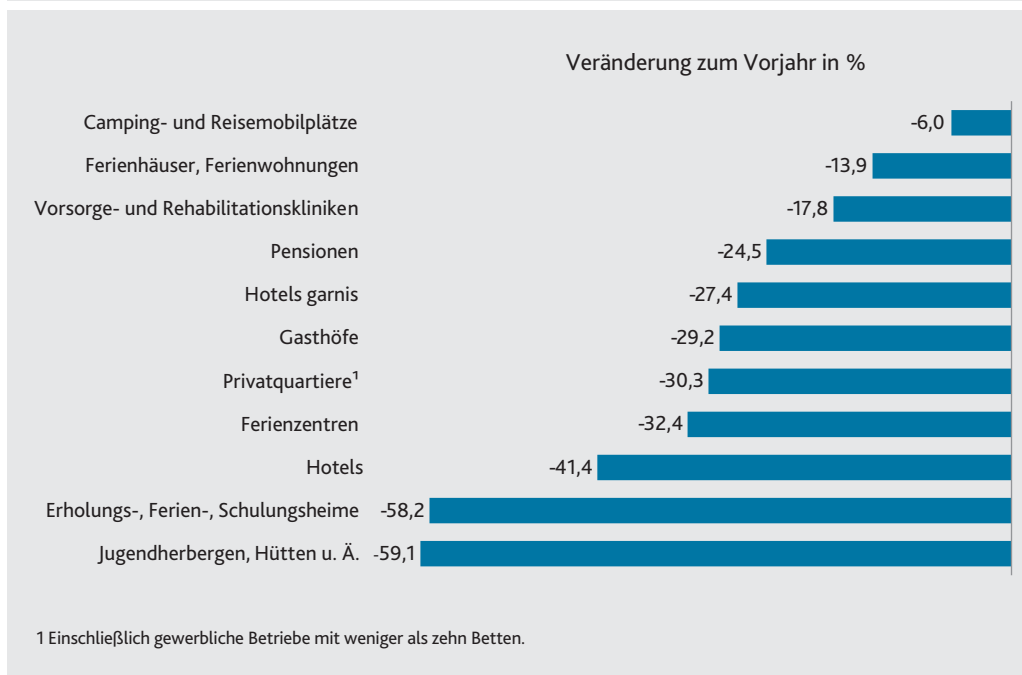
Hotels waren im Corona-Jahr 2020, wie auch in den Jahren davor, die meistgenutzte Betriebsart im Land, mit einem Anteil von 32 Prozent an allen Übernachtungen (2019: 37 Prozent). Die Rückgänge waren jedoch auch hier erheblich: Die Zahl der Übernachtungen reduzierte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr um 41 Prozent. Die drei weiteren Betriebsarten (Hotel garnis, Gasthöfe, Pensionen), die zusammen mit den Hotels die Unterkategorie der „Hotellerie“ bilden, mussten deutlich weniger Verluste als die Hotels hinnehmen. Die Rückgänge bei Hotel

garnis, Gasthöfen sowie Pensionen lagen jeweils unter 30 Prozent.

Die höchsten Einbußen gab es bei Jugendherbergen und Hütten (-59 Prozent) sowie den Erholungs- und Ferienheimen (-58 Prozent). Die früheren Öffnungen der Campingplätze sowie der Ferienhäuser und Ferienwohnungen für touristische Zwecke sowie das vermutlich stärkere subjektive Sicherheitsempfinden vor möglichen Ansteckungen mit dem Corona-Erreger bescherten den beiden Betriebsarten einen enormen Zulauf in den Sommermonaten 2020. Durch diesen „Boom“ konnten die Campingplätze mit 94 Prozent und die Ferienhäuser und Ferienwohnungen mit 86 Prozent der Auslastung des Vorjahres ein relativ gutes Ergebnis erzielen. Vergleichsweise gut schnitten auch die Vorsorge- und Rehakliniken ab. Aufgrund des eher medizinisch ausgelegten Schwerpunktes lag hier die Auslastung bei 82 Prozent.

Hohe Attraktivität der Camping- und Reisemobilplätze

G3 Übernachtungen 2020 nach Betriebsarten



Gäste kommen hauptsächlich aus dem Inland

Rückgänge der ausländischen Gäste in 2020 höher

Der Großteil der Gäste in Rheinland-Pfalz kommt aus dem Inland. Der Anteil der inländischen Besucherinnen und Besucher lag im Zeitraum von 2006 bis 2019 in einem Korridor von 76 bis 79 Prozent. Nach 2013 wuchs der Anteil der Gäste aus dem Inland zwar geringfügig, aber kontinuierlich an. Aufgrund des verstärkten Ausbleibens von ausländischen Gästen im Corona-Jahr 2020 stieg der Anteil der deutschen Touristinnen und Touristen auf 85 Prozent an. Die Zahl der ausländischen Gäste verringerte sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte (-57 Prozent); die Abnahmen bei den Gästen aus dem Inland lagen bei 35 Prozent.

Hoher Anteil von Gästen aus den Niederlanden

Die größte Beliebtheit bei ausländischen Reisenden erfährt Rheinland-Pfalz schon seit geraumer Zeit bei den Gästen aus den nahe gelegenen Niederlanden (Anteil 2020: 46 Prozent). Die Besucherinnen und Besu-

cher aus Belgien folgen mit großem Abstand (16 Prozent). An dritter Stellen stehen die Gäste aus den USA (6,1 Prozent). Diese Rangfolge blieb auch im Corona-Jahr 2020 unverändert.

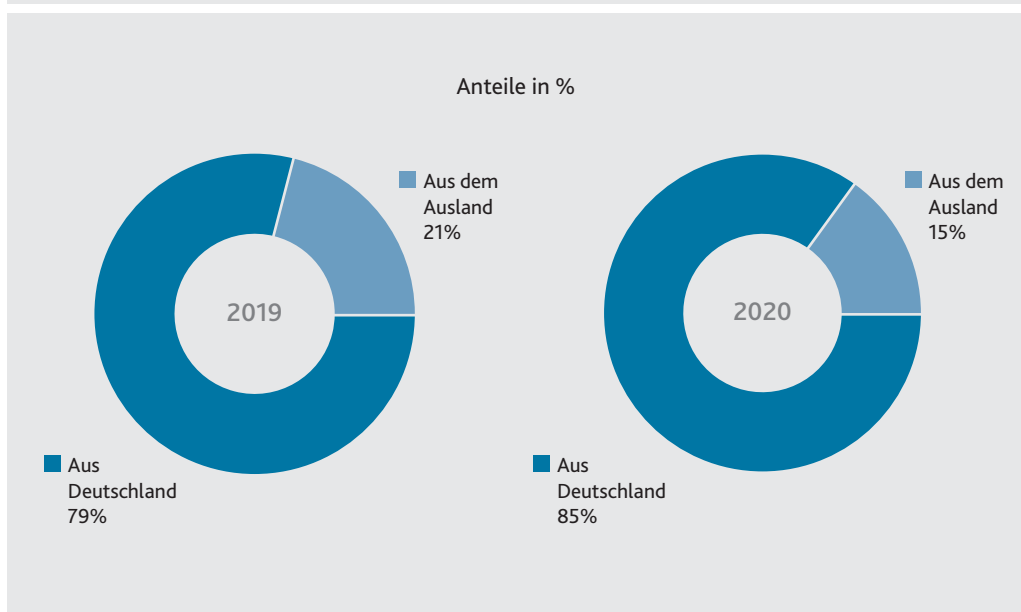
Flächendeckendes Minus in allen Landkreisen und kreisfreien Städten

Die Einbrüche im touristischen Geschehen waren in allen Landkreisen und kreisfreien Städten zu spüren.² Die „unrühmlichen Spitzenreiter“ waren hier die kreisfreien Städte Frankenthal und Mainz mit -60 bzw. -51 Prozent. Ohne diese beiden Extremwerte liegen die Skalen bei den Stadt- bzw. Landkreisen eng beieinander. Die Abnahmen in den kreisfreien Städten reichten von 46 Prozent in Kaiserslautern bis 32 Prozent in Ludwigshafen am Rhein. Die Spanne bei

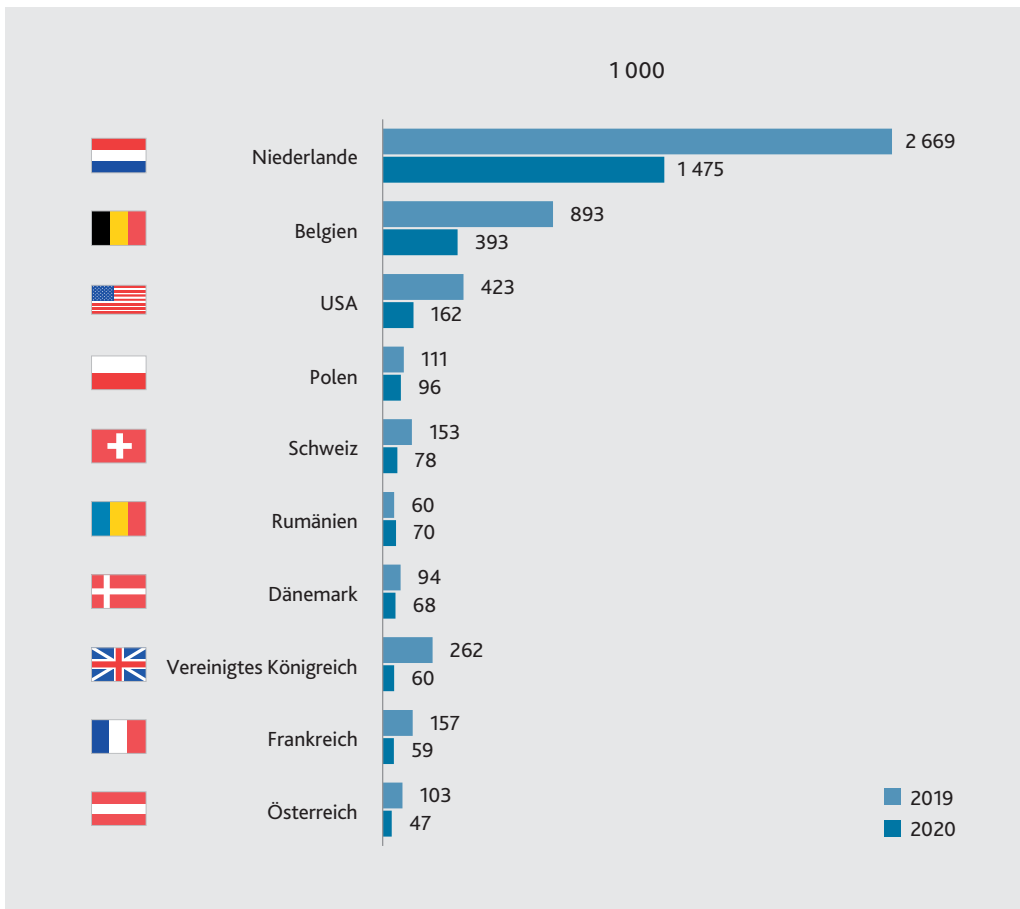
Größte Verlierer: Frankenthal und Mainz

² Die Angaben beziehen sich auf das Beherbergungsgewerbe einschließlich Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten ohne Camping- und Wohnmobilstellplätze.

G4 Gäste 2019 und 2020 nach Herkunft



G5 Übernachtungen 2019 und 2020 nach ausgewählten Herkunftsländern



Alle kreisfreien Städte und Landkreise betroffen

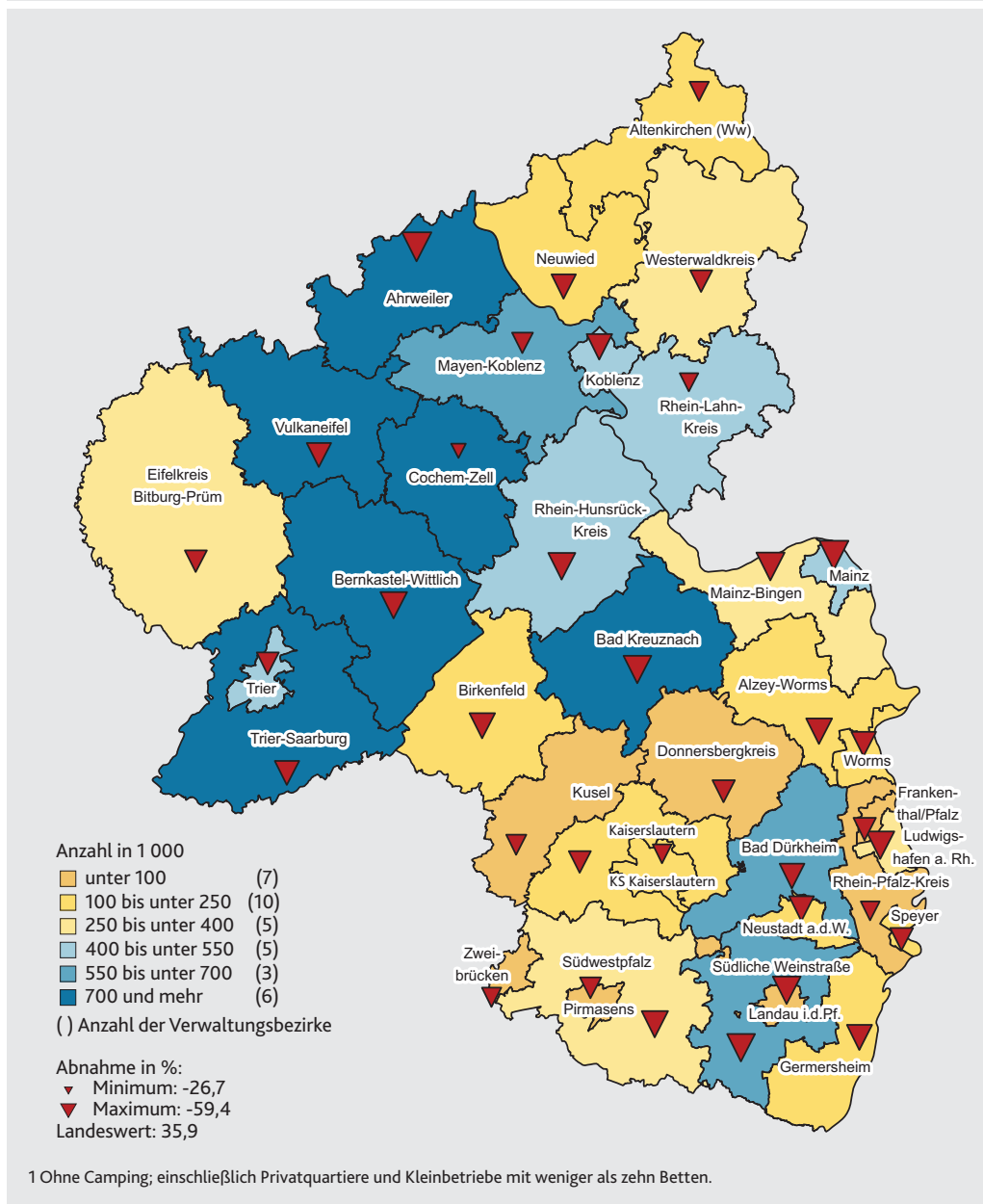
den Landkreisen wird mit einem Minus von 49 Prozent von Altkirchen und dem Rhein-Pfalz-Kreis angeführt; am anderen Ende der Skala liegt Bernkastel-Wittlich (-27 Prozent). Es lassen sich keine eindeutigen regionalen Abnahmemuster im Sinne einer stärkeren Betroffenheit der Stadt- oder der Landkreise erkennen. Dies zeigt auch die Gegenüberstellung der Durchschnitte der Stadt- bzw. Landkreise: Im Mittel beträgt der Rückgang bei den zwölf Stadtkreisen 41 Prozent und bei den 24 Landkreisen 38 Prozent. Werden Frankenthal und Mainz aus der Durchschnittsberechnung ausgeklammert, dann liegen die Mittelwerte beider regionalen Einheiten gleichauf.

Mosel-Saar weiterhin beliebte Tourismusregion

Gemessen an den Übernachtungen zählten sowohl im Corona-Jahr 2020 als auch vor der Pandemie die Regionen Mosel-Saar, die Pfalz sowie die Eifel zu den beliebtesten Zielgebieten im Tourismus. Über 60 Prozent aller Übernachtungen fanden 2019 und 2020 in diesen Regionen statt. Die coronabedingten Rückgänge fielen in diesen Top-Regionen unterschiedlich aus: Im Gebiet Mosel-Saar gingen die Übernachtungen gegenüber 2019 nur um 26 Prozent zurück und in der Eifel sowie der Pfalz waren es 33 Prozent. In den Reisegebieten Westerwald-Lahn und Ahr

60 Prozent aller Übernachtungen in den Regionen Mosel-Saar, Pfalz und Eifel

K1 Gästeübernachtungen 2020 nach Verwaltungsbezirken¹



Westerwald-Lahn, Ahr und Rheinhessen mit starken Verlusten

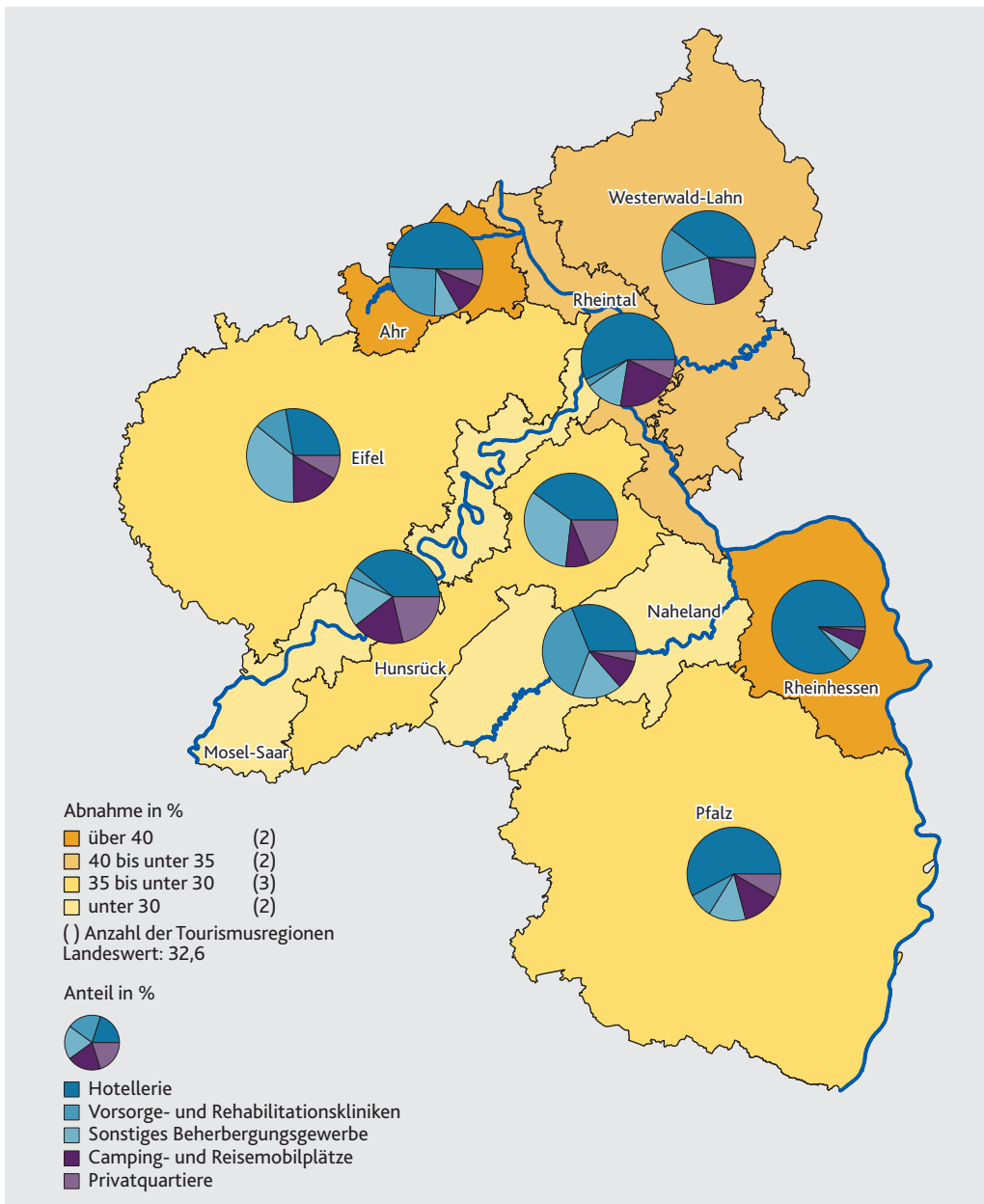
im nördlichen Rheinland-Pfalz, fielen die Übernachtungsausfälle, sicherlich auch aufgrund des niedrigeren Ausgangsniveaus, deutlicher aus (-39 und -41 Prozent). Herbe Verluste musste auch die Region Rheinhessen im östlichen Rheinland-Pfalz hinnehmen (-42 Prozent).

Entwicklungen und Ausblick 2021 – Das zweite Jahr mit dem Corona-Erreger

Die im November 2020 ergriffenen einschränkenden Maßnahmen für die Tourismusbranche waren bis zum Mai 2021 gültig. Unverändert galt bis dahin ein Verbot für die Beherbergung touristisch

Erneuter Lockdown bis Mai 2021

K2 Gästeübernachtungen 2020 in den Tourismusregionen

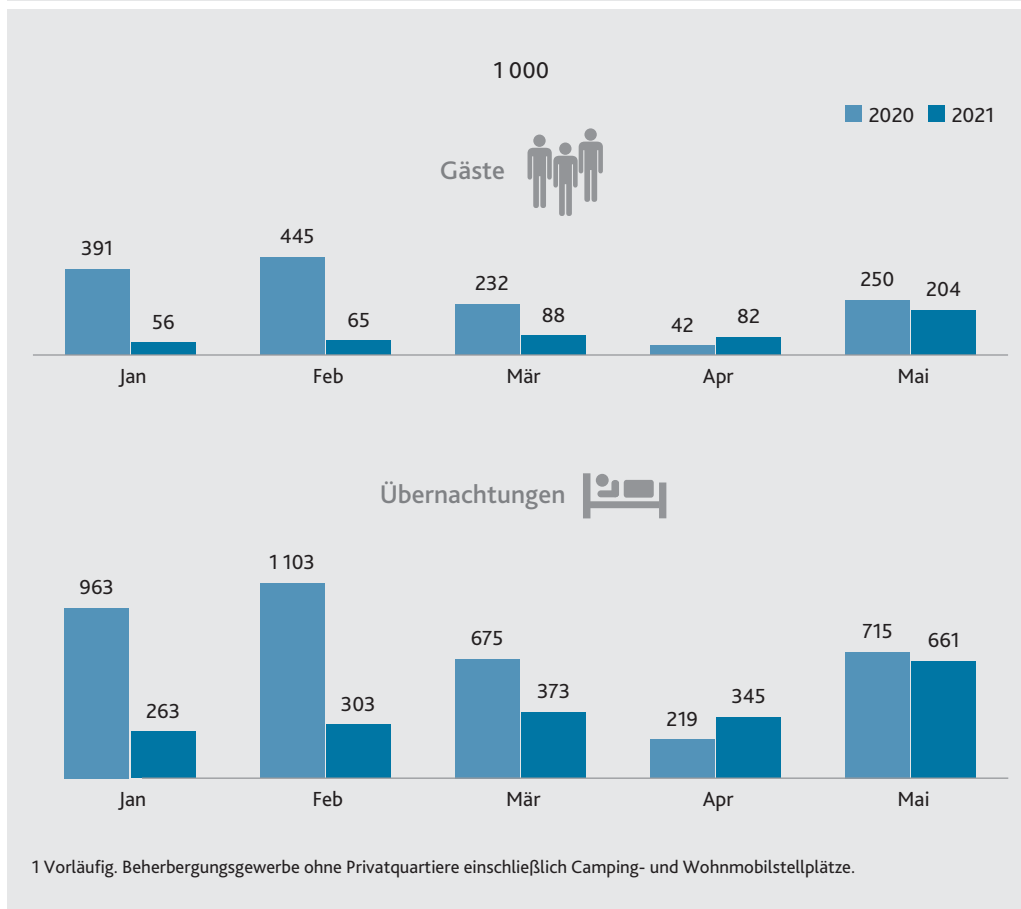


Reisender. Entsprechend niedrig fiel das Niveau an Besucherinnen und Besucher sowie der Übernachtungen bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes im Mai aus.³

³ Die Angaben beziehen die Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten nicht mit ein. Camping- und Wohnmobilstellplätze sind dagegen enthalten.

Alarmierend aus Sicht der Betreiberinnen und Betreiber ist die Tatsache, dass mit Ausnahme der Ergebnisse im April 2021, alle Werte von Januar bis Mai unter denen des Vorjahres lagen. Die Gäste- und Besucherzahlen unterschritten somit das ohnehin schon sehr niedrige Niveau der von Corona geprägten Monate 2020.

G6 Gäste und Übernachtungen nach Monaten 2020 und 2021¹



Niedriges
Niveau 2020
verzerrt
Ergebnisse

Die größten Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr gab es zu Beginn des Jahres 2021. Da die ersten Lockdown-Maßnahmen erst in der zweiten Märzhälfte 2020 griffen, fand bis dahin noch „Normalbetrieb“ statt. Deshalb beläuft sich das Minus bei den Gästen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr im Januar und Februar auf rund 85 bzw. 73 Prozent. Im März 2021 kamen 62 Prozent weniger Gäste nach Rheinland-Pfalz, die 45 Prozent weniger Übernachtungen buchten. Deutlich mehr Besucherinnen und Besucher sowie Übernachtungen konnten die Tourismusbetriebe im April im Vergleich zum Vorjahr verbuchen (+95 bzw. +58 Prozent). Die Auslastung gegenüber

der Zeit vor Corona ist trotz dieser „hohen“ Zuwachsraten jedoch immer noch erschreckend niedrig: Gegenüber den Aprilwerten 2019 wurden nur elf Prozent der Gästezahlen und 18 Prozent der Übernachtungen erreicht. Im Mai 2021 wurde das ohnehin schon niedrige Niveau des Vorjahres nochmals unterschritten: Das Minus gegenüber 2020 betrug bei den Gästen 18 Prozent und bei den Übernachtungen 7,5 Prozent.

Nach dem ersten Halbjahr 2021 erlaubten fallende Inzidenzzahlen zahlreiche Lockerungen auch für die Tourismusbranche. Trotz zunehmender Möglichkeiten für Übernachtungen aller Art in den Beherbergungsbetrieben lagen auch im Juni und Juli 2021

Weitere Entwicklungen abhängig von vielen Einflussfaktoren

die Ergebnisse unter denen der Vergleichsmonate in 2020. Inwieweit in Zukunft an die Erfolge der vergangenen Jahre vor der Pandemie angeknüpft werden kann, bleibt offen. Das Reiseverhalten insbesondere der Inländerinnen und Inländer hat sich durch die Corona-Pandemie geändert. Ein „weiter so wie bisher“ wird es sicherlich nicht mehr in der gewohnten Form geben. Neue Präferenzen der Gäste gehen mit anderen Urlaubszielen oder Unterbringungsmöglichkeiten einher, die nicht prognostiziert werden können. Erschwerend kommt hinzu, dass nach Einschätzungen des Robert-Koch-Instituts wie auch im letzten Jahr in der

zweiten Jahreshälfte mit steigenden Fallzahlen zu rechnen ist. Diesem Anstieg steht die im Gegensatz zum vergangenen Jahr bestehende Möglichkeit gegenüber, sich gegen das Virus impfen zu lassen. Nach wie vor fehlende Erfahrungen und lückenhafte Kenntnisse erschweren Einschätzungen über das weitere Infektionsgeschehen und damit auch über die Auswirkungen für den Tourismus.

Petra Wohnus, Diplom-Volkswirtin, ist Referentin im Referat „Unternehmensstatistiken“.